

# Die Blümelein, sie schlafen

Text und Melodie: Wilhelm von Zuccalmaglio 1840

Text der 4. Strophe: Stefan Claas

Satz: Stefan Claas (\*1968)

$\text{♩} = 80$

1. sie ni - cken mit den  
2. sie sind zur Ruh ge -  
3. ob ir - gend noch ein  
4. für dei - ne Huld und

1. Die Blü - me - lein, sie schla - fen schon längst im Mon - den - schein,  
2. Die Vö - ge - lein, sie san - gen so süß im Son - nen - schein,  
3. Sand - männ - chen kommt ge - schli - chen und guckt durchs Fens - ter - lein,  
4. Am En - de die - ses Ta - ges seist du, o Herr, ge - lobt,

6

Köpf - chen auf ih - ren Stän - ge - lein,  
gan - gen in ih - re Nest - lein klein. } U  
Lieb - chen nicht mag zu Bet - te sein.  
Gna - de, die du uns hast ge - bot.

elt sich der Blü - ten - baum, er  
hen in dem Äh - ren - grund, es  
es nur ein Kind - chen fand, streut  
nir - me uns in die - ser Nacht, halt

11

- fe, schla - fe, schla - fe, schlaf wohl, mein Kin - de - lein.

Schla - fe, schla - fe, schlaf

raum.  
künd.  
um Sand.  
s dein Hand.

Das Stück ist auch mit dem Weihnachtstext „Zu Bethlehem geboren“ verwendbar.

Me.

